

# Sohrauer Stadtblatt

Ämliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint

wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich 1/4 an der Ort 4.00 RM.,  
bei allen Postanstalten 4.50 RM.

Druck und Verlag:

P. Hnold's Stadtdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hnold.

Anzeigen-Preis:

für die einseitige Zeile über deren Raum 50 Pf.  
Sonderanordnung bis einschließend 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Mr. 8.

Freitag, Nr. 49.

Mittwoch, den 26. Januar 1921.

Freitag, Nr. 49.

43. Jahrg.

## Mundschau.

Entwaffnungsfrist bis 30. Mai.

Paris, 22. Januar. „Echo de Paris“ berichtet, daß auf der Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten die Deutschland gestellte Frist zur vollständigen Entwaffnung nochmals bis 30. Mai verlängert werden würde. Der „Matin“ meldet, daß das neue französische Kabinett sich für den Weg der Verständigung mit Deutschland entschieden habe. Es habe die Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland bis zum Schluß der Brüsseler Verhandlungen mit dem Deutschen, die am 3. Februar beginnen, vertagt.

Die deutschen Voraussetzungen.

Die deutschen Voraussetzungen, unter denen die deutsche Regierung ihre Bereitschaft zum Eintritt in Verhandlungen über die Erziehungsvorschläge erklärt hat, lauten bekanntlich: Erhaltung Oberschlesiens bei Deutschland, Herausgabe der Besatzungskosten, Freigabe des deutschen Eigentums im Ausland, Freiheit des deutschen Außenhandels und Rückgabe eines angemessenen Teils der deutschen Handelszölle.

Wenn die deutsche Regierung an diesen Bedingungen wirklich festhält, könnte wohl über die Teilzahlungen an die Verbündeten diskutiert werden, obwohl gerade die Erleichterung des deutschen Handels später die Handhabe zu ganz ungeheuren Forderungen der Feinde bilden würde.

Paris, 22. Januar. Die fünf Bedingungen, die in Berlin für die deutschen Jahreszahlungen gestellt wurden, werden von der gesamten Pariser Presse als unannehmbar bezeichnet. Höchstens die Herabsetzung der Kosten für die Besatzungsarmee wäre diskutabel. Die Ententente über das deutsche Budget.

Kottbus, 22. Januar. Die Londoner „Morningpost“ meldet, daß das englische Kabinett den französischen Wünschen großes Entgegenkommen zeige, bei aller Berücksichtigung der schwierigen Lage Deutschlands die Kontrolle über das deutsche Budget einzuführen, um eine gleiche Belastung der deutschen Steuerpflichtigen wie der französischen sicherzustellen.

Amerikas Vertrauen zu Deutschland.

London, 23. Januar. „Coening News“ meldet unter Hinweis auf den in Deutschland stattfindenden Kampf zwischen englischen und amerikanischen Petroleumfirmen und Petroleumdepots: Nach der Aufmerksamkeit zu schließen, die die amerikanische Handelswelt Deutschland zuwendet, scheint das Vertrauen Amerikas in die Wiederherstellung Deutschlands unbegrenzt zu sein.

Wierzig russische Divisionen am Wilna.

Paris, 22. Januar. Nicht weniger als 40 rote russische Divisionen konstatierte das französische Auswärtige Amt zwischen Smolensk und Moskau. Allein im Abschnitt von Minsk seien 13 Divisionen festgestellt worden. In diesem Bezirk werden alle Männer eingezogen. Man sieht darin die Vorbereitung für eine Offensive gegen Wilna, womit Lichtsicherin gedroht hat, wenn die Völkerbundarmee die Wilnaer Abstimmungszone besetzt.

Das Befinden der Kaiserin.

Der Londoner „Morningpost“ wird aus Amsterdam gemeldet, daß sich das Befinden der deutschen Kaiserin erneut verschlimmert habe. Auf Wunsch der Kaiserin ist Oberhofprediger D. Dreyer wieder nach Schloß Doorn abgereist.

Eine Rechtfertigung Kaiser Wilhelms.

In den Mitteilungen der Deutschen Liga für den Völkerbund begrüßt es Generalleutnant z. B. Graf Montglas, daß Kautsky in einer Schrift „Delbrück und Wilhelm der Zweite“ nunmehr zugestehet, daß er der deutschen Regierung leidet unrecht getan habe und daß er nach Einsicht in die Akten seine frühere Ansicht

nicht aufrechterhalten könne, Deutschland habe planmäßig auf den Weltkrieg hingearbeitet.

## Oberschlesien.

Wichtig für ehemalige Bewohner Oberschlesiens!

Diesjenigen, welche nicht in Oberschlesien geboren sind, aber vom 1. Januar 1904 oder einem früheren Termin an bis 1. Oktober 1920 dort ununterbrochen gewohnt haben, sind jetzt auch zur Abstammung zugelassen. Die Fortdauer der Ansässigkeit gilt durch etwaige Abwesenheit, welche die Ableistung der Militärpflicht mit sich gebracht hat, nicht als unterbrochen. Diese Personen müssen jedoch, falls sie nach dem 1. Januar 1896 geboren sind, eine Geburtsurkunde einbringen. Alle hiernach in Betracht kommenden Personen müssen aber baldigst zu der zustehenden Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier gehen, um ihre Eintragung in die Stimmliste Kategorie c zu bewirken. Dort erfahren sie auch Näheres über etwa noch zu beschaffende Papiere. Größte Eile tut Not, jeder unterziehe sich der geringen Mühe.

Bei den abstammungsberechtigten Oberschlesien herrscht noch vielfach Unkenntnis darüber, daß die Frist für die Eintragung in die Stimmlisten am 3. Februar 1921, abends 6 Uhr, endet. Verspätet eingehende Anträge werden nicht mehr berücksichtigt, so daß sämtliche abstammungsberechtigten ihres Abstammungsrechtes verlustig gehen. Es ist daher dringend erforderlich, daß die Anträge auf Eintragung in die Stimmlisten unverzüglich gestellt werden.

Polnische Abstimmungsabotage.

Kattowitz, 23. Januar. Der deutsche Plebiszitkommissar Dr. Urbanek hat am Sonnabend an die Interalliierte Kommission Döppel folgendes Telegramm gerichtet: „Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr hat der polnische Vorsitzende des parteilichen Ausschusses Laurahütte, Paul Rucyma, eigenmächtig im Gemeinde-Meldeamt sämtliche Erläuterungen auf Ausweisung von Aufenthaltbescheinigungen weggenommen und fortgeschleppt, sie auch bis jetzt nicht zurückgegeben. Es handelt sich um über 650 Erläuterungen.“

Wir erheben gegen diese unerhörte Sabotage der Abstimmung die schärfste Verwahrung. Wir verlangen sofortige Abberufung und exemplarische Bestrafung des Rucyma. Wir wiederholen unter telegraphischen Erläuterungen vom 7. Januar. Wir haben damals um Anweisung an sämtliche Polizeiverwaltungen, Gemeinde- und Ortsvorstände, gebeten dahingehend, daß diese Behörden zu sofortiger Auslieferung angeforderten Aufenthaltbescheinigungen verpflichtet sind. Aus dem Umfange, daß sich im Gemeinde-Meldeamt Laurahütte über 650 Erläuterungen auf Aufenthaltbescheinigungen gesammelt hätten, entnehmen wir, daß die Gemeindeverwaltung Laurahütte die Bearbeitung dieser Erläuterungen unterlassen hat. Durch solche positive Passivität wird innerhalb der viel zu kurzen Fristen die Bewirtlichung der geforderten Formalitäten vereitelt und werden die abstammungsberechtigten der Kategorie c um ihre Stimme gebracht.

Dr. Urbanek.

Gegen die Vergewaltigung der Abstimmungsorgane.

Beuthen, 23. Januar. Der Kreiskon- trolleur für Preußen-Land teilt folgendes mit: 1. Ein Verleumdungs- und Einschüchterungs- selbstzug scheint gegen die Mitglieder der Abstimmungsorgane, die durch die Interalliierte Kommission eingesetzt sind, geführt zu werden. — Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß in Anwendung des Artikels 39 des Abstimmungsreglements jede Person, welche durch Gewalt, Drohung, Fälschung, Bestechung, Zwang oder jegliche andere ungesetzliche Mittel die durch das Reglement eingesetzten Organe

oder die Personen, aus denen sie sich zusammensetzen, von der ungehinderten Ausübung ihrer Funktionen abhält, mit Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe von 500 bis 5000 Mark oder beiden Strafen zusammen bestraft wird.

2. Es ist festgesetzt worden, daß die deutschen und polnischen Uebersetzungen des Abstimmungsreglements, die in den Zeitungen erschienen sind, mit dem offiziellen Text nicht übereinstimmen. — Die Öffentlichkeit wird hiermit benachrichtigt, daß allein die in der Nummer 12 des Journal Officiel für Oberschlesien veröffentlichten Uebersetzungen maßgebend sind.

3. Jede Beschränkung, welche auf unanfechtbare Art und Weise den Aufenthalt einer Person an einem Orte nachweist, kann angenommen werden, selbst wenn sie nicht auf Formular erfolgt, vorausgesetzt, daß sie von einer zuständigen Gemeinde- und Polizeibehörde ausgeht.

Abstimmung gleichzeitig, aber in 2 Zonen? Berlin, 22. Januar. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ gibt eine Pariser Meldung wieder, nach der mit Rücksicht auf die neue deutsche Protestnote bezüglich der Abstimmung in Oberschlesien von der Entente auf den bereits früher aufgetauchten Plan zurückgegriffen beachtlich sei, die Abstimmung gleichzeitig, aber nur in 2 Zonen, stattfinden zu lassen.

Polnischer Stimmentausch.

In Berlin ermittelte die Polizei in der Holzmarktstraße 10 eine polnische Agitationszentrale, die Erwarbungsgegenstände gegen größere Tagessummen als Schlepper für den Kauf ober-schlesischer Stimmen benutzte. Ein polnischer Agent wurde festgenommen und eine ganze Reihe Schlepper sind unerschädlich gemacht worden.

## Kolales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 25. Januar 1921.

Ein polnischer Waffentransport beschlagnahmt.

Freitag früh 5 Uhr fuhr eine Streife der 2. Div. unter dem Kommando des Wachtmeisters H. S. von Ruptam Kommand, in der Nähe des Grenzortschen C. Nowka auf einen von Österreich-Polka aus über die Grenze auf 4 Krepierwagen geleiteten Waffentransport. Die Wagen enthielten 15 Maschinengewehre, Handgranaten, Wurfgrenaten und Munition. Die Transportbegleiter, bekannte Polen aus Marklowitz, Kreis Rybnik, wurden leider nach Feststellung der Namen entlassen und sind flüchtig nicht mehr aufzufinden. Die Begleiter zögten Ausweisarten vor, nach welchen es sich um folgende Leute handelt: Emil Marklowitz, Andreas Karolik, Johann Stalala, Smolka, Wrobel, Wroblewski und Krausberk, alle aus Marklowitz.

Die Interalliierte Kommission Rybnik gibt hierzu folgendes bekannt: Freitag wurden bei Rybnik durch die Interalliierte Kommission und die Abstimmungsbehörde folgende Waffen beschlagnahmt: 13 schwere Maschinengewehre, 20 Handfeuerwaffen, 140 Granaten mit 56000 Schuß Munition, 100 Handgranaten und 101 Wurfgrenaten.

Wie der „Ost. Wand.“ meldet, begab sich am Freitag der General Bonnet, Kommandant der Polizei Oberschlesien, der Kreis-Kontrollleur von Rybnik Oberst Alinari di Bernajo, der französische Kontrolloffizier de Mance und der englische Kontrolloffizier Simpson per Auto an Ort und Stelle.

Die polnische Heranzug des Waffentransportes ist zweifelhaft festgestellt. Wie verlautet, soll ein ganzer Eisenbahnzug mit Waffen und Munition an der polnisch-österreichischen Grenze eingetroffen und nach Oberschlesien verladen worden sein. Der Zweck dieser Waffen-einfuhr dürfte wohl nicht schwer zu erraten sein.

**S (Der Volkbildungsverein), Volkshochschule, ladet jedermann zu seinem 5. Bildungsfest ein, der am kommenden Donnerstag, den 27. d. Mts., abends 1/8 Uhr im Majarek'schen Saal stattfinden. In ihm wird, wie bereits angekündigt worden ist, der Vorsitzende des Volkshochschulverbandes Oberösterreichs, Herr Stadlerer Direktor, persönlich erscheinen. In Vertretung der Regierung hat Herr Direktor im vergangenen Sommer einen längeren Aufenthalt in Dänemark genommen und wird seine Eindrücke vom dänischen Volk- und Volkshochschulwesen schildern. Da der Eintritt frei ist, sollte niemand am gewöhnlich hochinteressanten und genussreichen Abend fehlen. (Siehe auch Inserat.)**

**S (Einweihungsfeste.)** Sonntag nachmittags 3 Uhr fand die feierliche Einweihung der Rinderherde aus dem ehemaligen Gerichtsbezirk neben der Pflegenstube für die Kleinrentner, den Rinderhof und die Syppeubühne umgebenen bzw. hierzu hergerichteten Räume statt. In dieser Feyer hatten sich Herr Stadlerer Direktor, Vertreter des Magistrats und der Stadterordnetenversammlung, harnberg'sche Schwestern, auf-re lieben Kleinen, welche die Musik besorgen werden, und zahlreiche Personen aus der Bürgererschaft eingeladen. Eröffnet wurde die Feyer mit dem vom Pfarr-Gesellenverein wirkungsvoll vorgetragenem Psalm: „Kommt, laßt uns anbeten.“ Nach der durch Herrn Pfarrer Koch erfolgten kirchlichen Einweihung der Räume hielt derselbe eine zu Herzen gehende Ansprache: Für unser Volk, das aus tausend Wunden blutet, soll die Kleinrentnerhalle eine Stätte sein, die tiefe Religiosität, Schorfam und Liebe in die Herzen der Kinder pflanzt, im Rinderhof sollen an den Nachmittagen die Kinder derjenigen Eltern, die in dieser schweren Zeit außerhalb der Wohnstätte ihr täglich Brot verdienen müssen, zu sitzenden, frommen und ehrenden Menschen herangezogen werden, während die Syppeubühne eine besonders humane Einrichtung für unsere durch den Krieg unterbrochene Jugend sei. Doch die Leitung in die Hände der harnberg'schen Schwestern gelegt sei, gebe die beste Gewähr für Erfüllung der gestellten Aufgaben. Nachdem der Geistliche Gottes Segen über das Werk herabgeschickt, sang der Pfarr-Gesellenverein den Psalm: „Auf dich, o Herr, vertraut meine Seele.“ Zwei kleine Kinderchen trugen Gedächtnisreden, die von besonders sinnvoller Wirkung waren. Namentlich ergriff Herr Polizeimeister Tierarzt Hoerung das Wort und betonte, daß die Kleinrentnerhalle, die aus zugewandten Ständen ihr bisheriges Heim vor längerer Zeit aufgeben mußte, namentlich wieder ihre segensreiche Tätigkeit entfalten könne, während der Rinderhof, eine Schöpfung des Herrn Stadlerer's, aus Rag und Frommen der Gemeindevorstände die Feyer tragen möge. Der Herr Polizeimeister übergab diese Einrichtungen namens der Stadt an die Leitung und dankte allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben. Mit einem vom Gesellenverein gesungenen Chor fand die eindrucksvolle, erhebende Feyer ihren Abschluß. Die Kinderchen wurden mit je einem Röschen Apfel- und Pfefferkuchen beschenkt, was helle Freude bei den Kleinen auslöste. — Die ungeschickten Räume wurden allgemein als sehr bequem und vorzüglich geeignet anerkannt.

**S (Das Konzert des Oberösterreichischen Lehrers-Gesangs-Quartetts),** das für gestern abend hierorts in Broß's Saal angelegt war, konnte leider nicht programmäßig zur Ausführung kommen, da zwei Mitglieder desselben (der Baritonist und der Violoncellist) infolge eines auf der Heimfahrt erlittenen unvorhergesehenen Zwischenfalles nicht erscheinen konnten. Von den anwesenden Mitgliedern sang Herr Danlawitz mit herrlicher Tenorstimme 3 Solos, in denen die Liebe zur Heimat zum Ausdruck kam und von denen besonders das „Gebet für meine Heimat“ von G. Votay hinreißend wirkte. Begleitet wurden diese Vlieder von dem eben erwähnten Komponisten selbst, welcher sich als ein Meister auf dem Klavier zeigte. Diese Vorträge haben sich bereits gezeigt, daß das Quartett über hervorragende Kräfte verfügt. — In einem sehr interessanten Vortrage wurden an die Anwesenden herzerquickende, trendenhafte Worte gerichtet, anknüpfend in der ersten Rahmung, Verlöben anzuknüpfen, Dankleistungen zu leisten und so der oberösterreichischen deutschen Heimat am Wähltag zu glänzendem Siege zu verhelfen. — Der Konzertabend, bestehend aus Quartetten, Violoncellis, Gesangsolos für Bariton und Tenor findet hier namentlich am Mittwoch, den 2. Februar (Feiertag Maria's Himmelfahrt) statt. Die gelassen Eintrittskarten behalten hierfür ihre volle Gültigkeit. Wir möchten nochmals an dieser Stelle betonen, daß es sich um durchaus künstlerische Darbietungen handelt. Kein Musikfreund dürfte sich diesen Kaufgenuss entgehen lassen.

**S (Katholischer Gesellen-Verein.)** Neben Religion und Jugend auch Frohsinn und Scherz zu pflegen, ist die hohe Aufgabe der katholischen Gesellenvereine. In Vertiefung dieser

edlen Ziele und um seinen Mitgliedern in dieser schweren, trüben Zeit einige angenehme Stunden zu bereiten, feierte der hiesige katholische Gesellenverein am vergangenen Sonntag abend in Broß's Saal ein äußerst wohl gelungenes Festtagsabendessen. Überaus zahlreich war die Beteiligung an demselben, und der Präses, Herr Pfarrer Koch, der bei Beginn des Festes inmitten der Vereinsmitglieder, nachdem die selben den Vereinsgruß „Gott segne das ehrbare Handwerk“ gesungen hatten, eine Ansprache hielt und die oben genannten Ziele des Vereins auseinandersetzte, konnte in seinen Begrüßungsworten an die zahlreich erschienenen Gäste seiner Genugthuung und Freude über das Interesse, das dem Verein hierorts entgegengebracht wird, Ausdruck geben. — Das Abendessen wurde verköstet durch den von Dorfmann gebrachten Essacker „Toba vermittelt eine Wohnung“, wobei die Dilettanten sich in selten hervorragender Weise ihrer Aufgabe entledigten, durch von Vereinsmitgliedern zum Vortrage gebrachte zweckfellerliche Beiträge, durch eine Verlosung, den Collium und mehrere von den Vereinsmitgliedern zum Vortrage gebrachte vierstimmige Lieder. Dem Lango wurde besonders von der jungen Welt in ausgiebigem Maße geschmeichelt, so daß sich seine Vorträge zur allgemeinen Befriedigung sämtlicher Teilnehmer verließen.

**S (Evangelische Kirchgemeinde.)** Sonntag fanden die Wahlen zur evangelischen Kirchengemeindegemeinschaft und zum Gemeindefiskus statt. Es war nur je eine Wahlzettelkarte eingereicht worden, die damit gewählt ist. Von den 363 eingetragenen Wählern der Parochie haben 159 (gleich 43,8 Prozent) ihr Wahlrecht ausgeübt.

**S (Hochbergische Spende.)** Kommerzienrat Katter in Bieren (Wald), Inhaber der Firma Katter's Kaffe-Geschäfte, hat dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein für Zwecke der Rinderhilfe einen Betrag von 1000 M. zugewiesen.

**S (Verstorbener Einbruch.)** In der Nacht vom 21. zum 22. Januar wurde bei Herrn Lehrer Rauch in der Schule in Rillschow ein Einbruch verübt. Herr Rauch mußte am 22. Januar nach Sohrau gehen, weil er sich in Rillschow nicht mehr sicher fühlte. Hoffentlich sorgt die Interalliierte Kommission, wie sie sie dies anderwärts in dankenswerter Weise bereits getan hat, bald für genügenden Schutz auch in Rillschow.

**S (Von der Abstammung.)** Das Interalliierte Büro zur Volksabstimmung für den Kreis Rybnitz hat sich gebildet und ist sich aus folgenden Personen zusammensetzend: Kreiskontroll-Oberst Witschurki in Rybnitz, Vorsitzender, Kapitän Kallanus und Kapitan Opatz Mitglieder der interalliierten Macht. Deutsche Partei: Majoratshilfs-Friedrich von Schöberl, Schepalowitz als obersteinständiger Mitglied, Justizrat Dr. Dohrmann-Gamagrus und Kreisverwalter Schelke für Rybnitz als Ersatzmitglieder. Polnische Partei: Dr. Ratajsky, Rybnitz als obersteinständiges Mitglied, Steuermassener Opatz, Rybnitz und Buchhändler Dostka, Rybnitz als Ersatzmitglieder. Mitglieder des paritätischen Ausschusses und deren Schreibhilfen erhalten vom interalliierten Büro für ihre Tätigkeit in Gemeinden bis 1500 Einwohnern 40 M., in Gemeinden bis 3000 Einwohnern 60 M., und in Gemeinden über 3000 Einwohnern 80 M. pro Tag. Die Mitglieder der paritätischen Ausschüsse sowie die Ersatzmitglieder sind ebenfalls Deputierte und unterliegen dem besonderen Schutz der interalliierten Kommission. Drohung oder Schändung der Ausübung ihrer Dienstleistungen zieht die Verhaftung nach Maßgabe der Bestimmungen des Strafgesetzbuchs nach sich. Personen, welche durch Fälschung, Betrug, Gewalt, Bestechung, Zwang oder Anwendung eines sonstigen Mittels das Ergebnis der Abstimmung zu beeinflussen versuchen, werden nach den besonderen Vorschriften des Abstimmungsreglements schwer bestraft. Gegen die Bestrafung von Deputierten, Gemeindevorständen und Schriftführern als Schreibhilfen für die Ausübung der Abstimmungsgeschäfte dürfen keine Bedenken.

**S (Die Beamten-Tenerungsregeln.)** Das Notgesetz über die Tenerungsregeln der Beamten wurde im Reichstag gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Angenommen wird ferner eine Entschädigung, die die Regierung auffordert, das Verbotsgesetz mit möglicher Beschleunigung voranzutreiben.

**Koloschitz O.,** 24. Januar. Über die Nordstadt mehrerer Wandeln in Koloschitz werden grauenhafte Einzelheiten bekannt. Der ermordete Josef Blal ist in der Stadtlicher Weise zu Tode gekommen. Man hat ihm als bald nach seiner Ermordung im Dorfe die Augen angedrückt und einen Keibel in den Mund gesteckt, um ihm am Schreien zu verhindern. Die in der Nähe des Dorfes aufgefundenen Leiche war in entsetzlicher Weise verfaulen. Die Rippen waren abgescholten, ein Fuß und eine Hand war gebrochen, der ganze Körper war grün und blau geschlagen. Das Gesicht und die Nase waren durch zahlreiche Messerschläge entstell. Die Leiche wies 5 Schüsse auf, 4 durch den Kopf und einen von der Seite in den Rücken, außer-

dem 3. Schuss. Der Mann ist seitdem in unheilbarer Weise zu Tode gekommen. Er war seit wenigen Wochen verheiratet.

**Katibor, 24. Januar.** Die am 2. Pfingstfeiertage in der Katiborer Straßensack angebrochene Mitternacht bildete den Gegenstand einer eingehenden Schwurgerichtsverhandlung. Da die acht anwesenden Angeklagten und ebenso der größte Teil der Jungen sich in Straßensack befanden, fand die Verhandlung in der Katiborer Straßensack selbst statt, in der man für diesen Zweck ein größeres Zimmer hergerichtet hatte. Die Angeklagten wurden zu Hochverratsstrafe bis zu zwei Jahren verurteilt.

**Kattowitz, 24. Januar.** (Der Eisenbahner-Kreis im Direktionsbezirk Kattowitz abgelehnt.) Bei den radikalen Elementen der Eisenbahnerorganisation bestand die Ansicht, sich einem Eisenbahnerstreik im Reich anzuschließen. Die einschlägigen Elemente in den einzelnen Werkstätten und Organisationen sind aber mit ihrer Ansicht zurückgeblieben, daß mit Rücksicht auf die tiefe Lage in Oberschlesien ein Streik nicht ratsam sei. Die polnische Organisation, hauptsächlich die Gruppe der Eisenbahner der polnischen Bezirksverwaltung, die anfangs für den Streik waren, hat in ihrer am Mittwoch Katiborer Abstimmungsverammlung ebenfalls beschlossen, von einem Streik mit Rücksicht auf die tiefe Lage abzurufen.

**Schepalowitz, 24. Januar.** In der Nacht wurde der Hofraum von mehreren Hunderten überfallen und seine Inhalte beraubt. Den Räubern fielen 8000 M. durch Gold und silberne Münzen mit Wert in die Hände. — Von den Wandeln, die den vierfachen Mord in Koloschitz verübt haben, sind sieben verhaftet worden.

**Steinbach, 24. Januar.** Der 42 Jahre alte Rinderhirt Julius Wagner aus Tarnowitz beschuldigte nach dem Tode seiner Frau das Dienstmädchen Marie Manisch zu betrogen. Väter waren aber die vielen Kinder — 8 an der Zahl, 4 Mädchen und 4 Knaben — im Alter von 3—20 Jahren im Weg, wovon sie ihrem Verlobten Mitteilung machte. Dieser mißte aber Arsenik dem Abendessen bei. Die Folge war, daß alle 8 bei ihm beschuldigten Kinder starben. Er selbst wurde dabei neben dem Verstorbenen Rinder aufgefunden; nach einigen Tagen aber wieder hergestellt. Da die Sachverhältnisse wurde angenommen, daß Kohlenoxydvergiftung vorliegt und auf Grund dieses Gutachten wurden die Leichen zur Beerdigung freigegeben. Infolge von Gerüchten erfolgte die Ausgrabung der Leichen und da der Sachverhalt festgestellt wurde, daß die Leichen, nach Beerdigung durch Arsenik verübt, wurde gegen M. Anklage wegen Mordes erhoben. In der Verhandlung bestritt er das Verbrechen, das Schwurgericht verurteilte ihn aber wegen Totschlags an 16 Jahren Zuchthaus und 10 jährigem Ehrverlust.

**Sofel, 24. Januar.** Von unheimlichen Taten wurden 6 Schüsse durch das Fenster in die Zimmermanns Streifen Wohnung abgegeben. Die Ehefrau wurde sofort ins Krankenhaus und der Mann so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

### Legitimations-Karten!

Die Legitimationskarten der Abstimmungsberechtigten sind vielfach falsch und unvollständig ausgefüllt. Dadurch kann das Stimmrecht verloren gehen. Es wird deshalb jedem im Kreisgebietigen Person (d. h. jede Person männl. u. weibl. Geschlechts, die am 1. Jan. 1921 das 20. Lebensjahr vollendet hat) mit roter und grüner Legitimationskarte im eigenen Interesse dringend aufgegeben, von Mittwoch bis Sonnabend dieser Woche sich mit ihrer Karte zur Kontrolle oder Berichtigung oder Neuanschaffung in der Polizeiwache einzufinden, und zwar Mittwoch die Buchstaben A bis mit 6, Donnerstag H bis mit L, Freitag M bis mit R und Sonnabend S bis mit Z. Wer etwa seine Karte noch nicht beantragt oder abgeholt hat, muß das unverzüglich tun. Die Karte wird voraussichtlich als Stimmkarte dienen und es ist daher von allergrößter Wichtigkeit, daß die Schreibweise der Namen und die sonstigen Angaben auf der Legitimationskarte mit der amtlichen Abstimmungsliste vollständig übereinstimmen.

Der paritätische Abstimmungs-ausschuß zu Sohrau.

**Eine Antriebswasserpumpe und 200 kg Benzol**  
verkauft  
Franz Musiol, Müller, Baranowitz

**Verloren**  
der Deckel von einem 4-Alter-Krug. Es wird gebeten, denselben bei Lorenz Sittak, Bahnhofstr. abzugeben.

**Eine Henne zugelaufen.**  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.



# Vollstimmung!

Stimmberchtigte, die im Abstimmungsgebiet geboren, ihre Heimat verlassen und nach dem 1. Oktober 1920 ins Abstimmungsgebiet zurückgekehrt sind, können nicht in ihrem jetzigen Wohn-, sondern in ihrem Geburtsort ab.

1. Sie müssen einen Antrag stellen, dem 2 Lichtbilder beigelegt sind.
2. Die Gemeinde- oder Polizei-Behörde ihres jetzigen Wohnortes muß bestätigen, daß der Stimmberchtigte, den dieses Lichtbild darstellt, ihr bekannt ist.
3. Sie müssen im Antrag zwei, im Abstimmungsgebiet wohnhafte Personen mit genauer Adresse anführen, denen sie persönlich bekannt sind.

Wendet Euch sofort persönlich an die Ortsstellen des Deutschen Plebiszit-Kommissariats.

Dort erhaltet Ihr Formulare, genaue Anweisung und tatkräftige Unterstützung.

Schon am 3. Februar werden die Listen geschlossen.

Die Zeit ist kurz!

Wandelt Euch umgehend!

Deutsches Plebiszit-Kommissariat.

Der Magistrat gibt durch Aushang bekannt:

in die versorgungsberechtigte Bevölkerung

entspricht die Ausgabe nachstehender Marken:

- 1) der Brotmarken für 4 Wochen für Februar (21. 1.—28. 2. 21)
- 2) der Brotzuschlagmarken für Schwer- und Schwerarbeiter (24. 1.—20. 2.)
- 3) der allgemeinen Zuckermarken für den Monat Februar,
- 4) der Zuckermarken als Sonderzuweisung pro Kopf 250 g davon 200 g raffiniert, 50 g Rohzucker.

Die Ausgabe vorstehender Marken verteilt sich wie folgt:

am Donnerstag, den 27. d. Mts. an Personen mit Ausweisarten Nr. 1—470,  
am Freitag, den 28. d. Mts. an Personen mit Ausweisarten Nr. 471—1000,  
am Sonnabend, den 29. d. Mts. an Personen mit Ausweisarten Nr. 1001—1450.

Die Ausgabe der Marken findet an den genannten Tagen von 8—12 und 1—4 Uhr im Zimmer Nr. 6 statt.

1. Für die laufende Woche wird gegen Abschnitt 7 der Fettkarte in der Rindfleisch Verkaufsstelle Karosim verabfolgt: 50 gr. Butter Preis 2,20 Mk. oder pro Pfund 22 Mark, 50 gr. Schweinefleisch Preis 1,70 Mk. oder pro Pfund 17 Mark. Die Bezugsabschnitte sind bis Mittwoch bei der Verkaufsstelle abzuliefern, die Warenausgabe erfolgt am Freitag.

2. Gegen 1 Abschnitt der Rinderkarte bis zu 2 Jahren und gegen 1 Abschnitt der Rinderkarte von 2—4 Jahren wird bei dem Wäckermeister Hilla 1 Pack Zwiebel Preis Mk. oder ein Pack Kette, Preis 1,40 Mk. sowie der Vorrat reichlich, im Verbands mit je ein Pack Milchsuppe Preis 55 Pfg. verabfolgt. Die Bezugsabschnitte sind bis Freitag, den 28. d. M. abzugeben, die Warenausgabe erfolgt von Dienstag, den 1. Februar.

3. Gegen Abschnitt Nr. 13 der grünen Lebensmittelkarte gelangt bei allen Kaufleuten pro Abschnitt 500 gr. Posener Roggenmehl zum Preise von 70 Pfg. das Pfund zum Verkauf. Die Bezugsabschnitte sind bis Freitag, den 28. d. Mts. abzugeben, die Warenausgabe erfolgt von Dienstag ab.

Die interalliierte Kommission hat die Ausgabe von 1/2 Pfund Zucker je Kopf als weitere Sonderzuweisung angeordnet. Der Zucker wird mit 200 gr. in raffiniertem Zucker und mit 50 gr. in Rohzucker je Kopf auf Grund besonderer Marken, die am Donnerstag und den nachfolgenden Tagen zur Ausgabe gelangen, verteilt. Der hierfür zu zahlende Preis ist auf den Marken aufgedruckt. Die Marken sind bei den betreffenden Kaufleuten bis Sonnabend den 29. d. Mts. abzugeben, die Kaufleute dagegen haben die Marken zu 200 Stück gebündelt bis Dienstag den 1. Februar bei der Markenzählstelle abzuliefern, von wo aus die Berechnung erfolgt. Die Warenausgabe erfolgt von Freitag den 4. d. Mts. ab. Nachzügler haben sich im Zimmer Nr. 6 zu melden.

Gut erhalten

Möbel

Neuen zum Verkauf. Näheres Oberstraße 111.

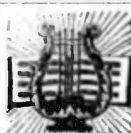


Turnverein  
Sohrau DG.

Mittwoch, den 26. d. M., 8 Uhr:

Turnen

der Männer- und Höflichkeit im  
Magazet'schen Saal.  
Der Vorstand.



Gesang-Verein  
"Eintracht"

Sohrau DG.

Freitag, den 28. Januar,  
abends 8 Uhr:

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Gasthaus Sollerz)

## Abstimmung!

- 1) Alle abstimmungsberechtigten Personen stimmen dort ab, wo sie am 1. Oktober 1920 gewohnt haben!
- 2) Alle von ausserhalb des Abstimmungsgebietes angesagene Personen, die seit dem 1. Januar 1921 in ununterbrochen bis heute im Abstimmungsgebiete wohnen, brauchen für die Abstimmung beglaubigte Aufenthaltbescheinigungen für alle Ortschaften, in denen sie gewohnt haben. Sie mögen sich dieserhalb sofort an die hiesige Ortsstelle des deutschen Plebiszit-Kommissariats — Plessner Str. 469 I wenden, wo alles Nötige beschafft ist und weiter beschafft wird und jede Auskunft zu haben ist.
- 3) Wenn die von ausserhalb des Abstimmungsgebietes angesagene Personen nach dem 1. Januar 1921 geboren sind, müssen sie dem paritätischen Abstimmungsamt eine Geburtsurkunde vorlegen!
- 4) Alle im Abstimmungsgebiete geborenen und daselbst wohnhaften Personen sind ohne Einschränkung abstimmungsberechtigt, vorausgesetzt natürlich, dass sie am 1. Januar 1921 das 20. Lebensjahr vollendet haben.
- 5) Jede Veräusserung oder unrichtige Angabe kann den Verlust des Stimmrechtes zur Folge haben!
- 6) Stimmberchtigte Personen die nach dem 1. Oktober 1920 nach Sohrau angesagene sind, müssen umgehend dafür sorgen, dass sie in der Gemeinde eingetragen werden, in der sie am 1. Oktober 1920 ihren Wohnsitz hatten; denn dort müssen sie abstimmen!
- 7) Stimmberchtigte Personen, die im Abstimmungsgebiet geboren sind ihre Heimat verlassen haben und nach dem 1. Oktober 1920 nach Sohrau zurückgekehrt sind, stimmen nicht hier ab, sondern im Geburtsort. Sie müssen einen Antrag stellen, dem 2 Lichtbilder beigelegt sind. Die Polizeibehörde von Sohrau muss beglaubigen, dass der Stimmberchtigte, den das Lichtbild darstellt, ihr bekannt ist. Sie müssen im Antrag zwei im Abstimmungsgebiete wohnhafte Personen mit genauer Adresse anführen, denen sie persönlich bekannt sind.

Am 8. Februar, abends 6 Uhr ist Schluss für die Eintragung in die Stimmliste! Also höchste Eile ist geboten

In allem die Abstimmung betreffenden Fragen erteilt Auskunft

das deutsche Plebiszit-Kommissariat Ortsstelle Sohrau.

Telephon Sohrau Nr. 8.

Seemann.

Plessner Str. 469 I.

## Anzahlungen auf Umsatzsteuer.

Die Umsatzsteuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Finanzamt Rybnik schon jetzt, also vor der Zustellung des Umsatzsteuerbescheides, Anzahlungen auf die Umsatzsteuer entgegennimmt.

Die Verzinsung erfolgt mit 5%, vom Tage der Zahlung ab, längstens bis zum Ablauf des dritten Kalendermonats nach Schluß des Steuerabschnitts, für den die Anzahlung geleistet worden ist, erstmalig also längstens bis zum 31. März 1921, wenn nicht die Steuerhuld vorher festgesetzt und mit Steuerbescheid angefordert werden konnte sowie vor diesem Zeitpunkt fällig geworden ist. Im letzteren Falle endet die Verzinsung mit dem Tag der Fälligkeit der Steuerhuld, d. h. 2 Wochen nach der Zustellung des Steuerbescheides. Anzahlungen, die bis zum 31. Januar 1921 bei der Finanzkasse eingehen, werden mit 6% verzinst.

Die Anrechnung der aufgelaufenen Zinsen erfolgt jedoch nur insoweit, als sie mindestens 5 M. betragen. Sollte die Anzahlung einschließlich der anzurechnenden Zinsen höher sein, als der im Steuerbescheid angeforderte Betrag, so erfolgt Rückzahlung des zuviel gezahlten Betrages mit den zugehörigen Zinsen. Im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen liegt es, sich den Vorteil, die die Vorauszahlung der Umsatzsteuer bietet, zunutze zu machen. Anzahlungen können persönlich bei der Finanzkasse Rybnik, Nicolaiterstraße 49, oder durch die Post oder auf Postcheckkonto Breslau Nr. 44.298 erfolgen. Bei den letzten beiden Zahlungsarten ist Stand, Vor- und Zuname sowie genaue Adresse des Absenders anzugeben und der Zusatz: „Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer“ zu machen.

Rybnik, den 20. Januar 1921.

Finanzamt.

Rybnik.

Stimmberchtigte die in Oberschlesien geboren, von hier verzogen, nach dem 1. Oktober 1920 aber wieder in die Heimat

zurückgekehrt sind, wollen sich umgehend melden bei den

Ortsstellen des deutschen Plebiszit-Kommissariats.

# Welches ist der obereschlesische Gruß?

Der Volksbildungsverein (Volks-Hochschule) Sohrau  
verankaltet Donnerstag, den 27. d. Mts., abends 1/2 8 Uhr seinen

## 5. Bildungabend

im Maguro'schen Saale.

Sein Studienrat Birner, Kattowik, der Vorsitzende des Volkshochschulbundes Oberschlesien,  
spricht nach eigenen Erfahrungen über:

„Das dänische Volks- und Volkshochschulleben.“

Männerquartette, Männerchöre.

Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!

Eintritt frei!  
Der Vorstand.

Der Vortragabend der Arbeitsgemeinschaft Seemann fällt in dieser Woche aus.

Das am 24. d. Mts. abgedruckene

## Konzert des Oberschl. Lehrer-Gesangs-Quartetts

findet am 2. Februar 1921, abends 7 1/2 Uhr im Broll'schen Saale statt, bestehend aus  
Gesangsquartetten, Solis und Violinvorträgen.

Dreie der Plätze: 1. Platz (num.) 3 Mk., 2. Platz (nichtnum.) 2 Mk., Stehplatz 1 Mk.  
Vorverkauf bei P. Hunold.

Die gekauften Platzkarten vom 24. 1. behalten ihre Gültigkeit.

Diesem musikalischen Kunstgenuss empfiehlt der geehrten Bürgerschaft

Der Musik-Verein Sohrau OS.

Für die uns zu unserer Vermählung  
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken  
wir herzlichst.

Gleitwitz, 25. Januar 1921.

Tierarzt Grucza und Frau  
Ella, geb. Kotyrba.

Offeriere:

Prima geräuchert. Lachs, sowie  
mehrere Sorten Käse

ferner jeden 2. Tag

frische prim. Räucherheringe  
Bücklinge, Schellfische, Kleier  
Sprotten, marinierte Heringe  
Rollmups — Schweinschmalz  
per Pfund Mk. 18.50 Sauerkohl und  
saure Gurken usw.

Es wird stets für frische Ware gesorgt und  
bitte ich um gütige Unterstützung.

**M. Nowak**

Deilkatesenhaus.

# Mein Inventur- und Räumungs-Verkauf

bietet der geehrten Kundschaft von Sohrau und Umgegend ein vorteilhaftes Angebot  
in folgenden Waren an:

Hemdenvelour, Blumenflanelle, Molton, Veloutine, Hemden-  
tuche, Renforce, Vinon und Dowlas, Leinen 80 cm breit  
und 130 cm breiten Schürzenleinen, Handtuchstoffe, Zulettis,  
Damaste, Rohneffel, Kleider- und Bett-Rattune, Chemise,  
Kleiderfatin, Mouffeline, Voile, Kleiderstoffe in Baumwolle  
und Wolle, Zwirnstoffe, Herrenstoffe, sowie Futterstoffe,  
Trikotagen, Tücher und Plaids in Baumwolle und Wolle,  
sowie Seiden, Gardinen, Tischdecken, Bettdecken etc.

## A. Pietzuch, Sohrau OS

Manufaktur-, Leinen-, Woll- und Kurzwaren.

Holzstraße 128.

### Verkäuflich

ca. 5,00 cbm kief. Tischlerbohlen I. Kl.  
45 m/m. stark, durchaus trocken.

Ein neuer groß. eis. Schuofen,  
geeignet für Säle, Fabrikräume etc.

1 neue eis. Schrot- u. Mahlmühle  
für Handbetrieb.

Eras, Baugeschäft, Sohrau.

### Geschäftsgrundstück

mit 2 Läden, Werkstätten und großem  
Hofraum an belebter Straße ist  
anderer Unternehmungen halber zu  
verkaufen. Zu erfragen in der Exped.  
d. Blattes.

### Ein Mädchen

für kleinen Haushalt nach auswärts gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Leuchtgasmotor 4-6 PS.

sowie Bandsäge

zu kaufen gesucht. Offerten unter A. W.  
100 an die Exped. d. Bl.

### Adler-Räder

— u. für Zubehörtellen liefert preiswert —  
H. Engelmann, Sohrau, Wischenowa.

# „Heimattreu!“